



## Antrag

der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP

### **Sterbende und ihre Angehörigen nicht im Stich lassen – Sterbenotruf unterstützen**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bittet die Landesregierung, die Möglichkeit dafür zu schaffen, dass in Schleswig-Holstein ein „Sterbenotruf“ modellhaft erprobt werden kann. Dabei soll die Begleitung von hilfeschuchenden Menschen – Sterbenden, Angehörigen, haupt- und ehrenamtlichen Kräften - über einen „Sterbenotruf“ per Telefon, Online und persönlich vor Ort erfolgen und über eine zentrale Stelle koordiniert werden.

Die Erprobung soll in Kooperation mit dem Hospiz- und Palliativverband SH, der Telefonseelsorge sowie den Einrichtungen der ambulanten und stationären Pflege und Gesundheitsversorgung stattfinden.

Begründung:

Alle Menschen möchten schmerzfrei und die meisten zu Hause und im Kreis ihrer Angehörigen sterben. Rund 10% aller Menschen sterben aber allein und in Einsamkeit.

- Zwischen der aktuellen Notfallhilfe mit dem medizinischen Notruf 112, dem Notarztwagen-System und der punktuellen, psychosozialen Unterstützung durch psychosoziale Notfallversorgung oder Telefon Seelsorge gibt es eine Versorgungslücke. Diese betrifft sowohl die notfallhilfeorientierte Begleitung von sterbenden Menschen, als auch die kurzfristige, konkrete und direkte Unterstützung von begleitenden und trauernden Angehörigen.

Andrea Tschacher  
und Fraktion

Lasse Petersdotter  
und Fraktion

Dennys Bornhöft  
und Fraktion